



NMG, Gesellschaft, Gemeinschaft, Ethik für Sek I und Sek II

Syriens Kinder zwischen den Fronten

47:31 Minuten

00:00 Seit 2011 tobt in Syrien ein erbitterter Kampf zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen, die Präsident Assad stürzen wollen. Die Kinder zahlen einen hohen Preis für den Krieg ihrer Väter. Sie haben ihre unbeschwerte Kindheit verloren. Für sie ist der Krieg zum traurigen Alltag geworden.

01:45 Zwei Jahre nach Beginn des Bürgerkriegs ist Aleppo in einer Pattsituation. Gewisse Gebiete werden von Assads Truppen kontrolliert, andere von den Rebellen, die ihn stürzen wollen. Während der heftigsten Kämpfe haben 200 000 BewohnerInnen die Stadt verlassen.

02:10 Sara spricht über den Tag, als eine Bombe in ihr Haus einschlug. Abu Ali, ein Ingenieur, und seine Frau Hala leben in einem ehemaligen Mittelstandsviertel Aleppos – heute eine der Frontlinien der Stadt. Sie haben vier Kinder: Mohammed, Helen, Farah und Sara. Abu Ali gehörte zu den ersten Kämpfern der Neuen Syrischen Armee.

04:20 Mohammed sagt, dass sie bei Papa bleiben und mit ihm kämpfen wollen. Helen: „Ein Heckenschütze schoss jeden Tag auf unseren Balkon. Er schoss auf meine Mutter, als sie Wäsche aufhängte. Aber wir geben nicht auf. Wir haben keine Angst, denn Papa ist bei uns.“

06:09 Abu Ali kommandiert eine Gruppe von 300 Zivilisten, die gegen das Assad-Regime kämpfen. „Die syrische Revolution ist eine der grössten aller Zeiten.“

08:45 „Als die Bombardierungen heftiger wurden, sagte ich den Kindern, es sei ein Feuerwerk. Dann konnte ich nicht mehr lügen.“ Farah erzählt von einem Bombeneinschlag im Hinterhof.

11:49 Die erste Grossoffensive der Regierungstruppen gegen die Rebellen hat die meisten StadtbewohnerInnen in die Flucht getrieben. An der Frontlinie fallen immer noch täglich Schüsse und explodieren Granaten. Ein gezielter Zermübungskampf. Mohammed zeigt das Haus, in dem er geboren wurde.

16:11 Beim wichtigsten Markt im Stadtteil der Rebellen wird jede Woche demonstriert. Aboude ist das Aushängeschild der Opposition. Jeden Tag führt er als Vorsänger die friedlichen Demonstrationen an. Zwischen den Demonstrationen gestaltet er revolutionäre Plakate.

17:56 Aboudes Bruder Abu Mariam erklärt, dass Gefechte und Zerstörungen sie nicht aufhalten, dass sie jeden Tag protestieren und Assad stürzen werden. Aboude ist gefährdet. Spione des Regimes kidnappen Demonstranten. Oft verschwinden sie für immer.

20:31 Die Rebellen hatten Teile der Stadt erobert. Darauf begann die syrische Luftwaffe, ihre Stellungen zu bombardieren und löste einen Massenexodus aus. Über Nacht floh die Hälfte der Stadtbevölkerung.

Syriens Kinder zwischen den Fronten

25:55 „Einmal sagte ich zu meiner Tochter Sara: Wenn dich jemand fragt, sag nie, dass du Assad nicht magst. Sonst nehmen sie deine Mama und deinen Papa mit. Dass ich den Kindern das Lügen beibringen musste, ist traurig, aber lebenswichtig.“

27:03 Praktisch alle Schulen der Stadt wurden zerstört und werden als Militärstützpunkte genutzt. Kinder wie Helen, Farah und Sara können nicht zur Schule gehen. Helen bringt Sara das Schreiben und andere Dinge bei.

29:67 Aboude sang zusammen mit einem Jungen, bis dieser von einer Granate getötet wurde. Jetzt singt Abu Mariam zusammen mit Nasma. Als sie zum ersten Mal an einer Demonstration mitsang, explodierte eine Bombe. In drei Jahren wurden in Syrien gegen 11 000 Kinder getötet und mehr als eine Million aus Syrien vertrieben.

34:51 „Die Kinder tun, als wären sie stark. Sie wollen sein wie ihr Vater. Die Zeit wird kommen, wo unsere Mission zu Ende ist. Natürlich wird es nach dieser Revolution weiter geben. Zuerst einmal in unserem Haushalt. Wir müssen unsere kleinen Gemeinschaften wieder stabilisieren und uns um unsere Kinder kümmern.“

37:25 Aboude wünscht sich ein Syrien, das allen gehört. Islamisten aus dem benachbarten Irak und anderen Ländern sind in die Stadt eingedrungen und profitieren vom Chaos. Was als Aufstand gegen den Diktator begann, weitet sich zum Heiligen Krieg aus, als Al Qaida Sympathisanten in den Kampf eingreifen.

38:39 Das Ehepaar erzählt von seinen Erlebnissen mit religiösen Fanatikern. Die Infrastruktur der Stadt ist zusammengebrochen und hat ein Vakuum geschaffen. Die islamistischen Gruppierungen versuchen die Müllabfuhr, die Lebensmittelverteilung und die Bildung zu kontrollieren. Sie haben auch die Scharia wieder eingeführt. Sie verbieten alles, was sie als nicht-islamisch verurteilen. Täglich werden StadtbewohnerInnen gekidnappt oder festgenommen.

40:22 Abu Mariam wird vermisst. „Die Islamisten packten nach der Demonstration alle, die noch dort waren.“

41:29 Abu Ali konstatiert, dass er die Zukunft seiner Kinder zerstöre. Helen: „Meine Familie ist hier mit mir, meine Geschwister, die Freie Armee. Warum sollte ich Angst haben?“

43:19 Aboude weiss nicht, wo sein Bruder ist. Zu seiner Mutter sagte er, sie solle nicht traurig sein, wenn er ein Märtyrer werde.

46:45 „Ich werde hier demonstrieren und hier sterben. Wir sind in Syrien aufgewachsen. Wir wurden hier geboren. Wir sind hier geblieben. Das Regime hat uns hier getötet. Wir haben hier geliebte Menschen verloren. Wir müssen unsere Stadt verteidigen.“

47:19 Laut Filmautor wurde Abu Ali nach den Dreharbeiten von IS-Terroristen gekidnappt und ist seither verschollen. Seine Familie lebt immer noch in Aleppo. Aboudes Bruder Abu Mariam wurde wahrscheinlich getötet.